

# Hervorragend und treffend besetzt

Theater-AG des Scheffel zeigt Molières Stück »Der Geizige«

Lahr (cb). Tosenden Beifall gab es für die Schülerinnen und Schüler der Theater-AG des Scheffel-Gymnasiums, die im Stiftsschaffneikeller das Stück »Der Geizige« von Molière aufführten.

Ein Vater, der zum Nebenbuhler seines Sohnes wird und mit aller List versucht, sich sowohl die Frau zu eigen zu machen als auch gleichzeitig sein Geld zu horten, der dabei noch krankhaft jeden und alles verächtigt, das Geld an sich bringen zu wollen, um sich dann doch am Ende für das Geld zu entscheiden, das ist kurz gefasst die Komödie, in der Molière schon im 17. Jahrhundert die vielen Facetten des Umgangs mit Geld mit viel Witz und Ironie beleuchtete.

Gekonnt spielten die elf Schülerinnen und Schüler die Geschichte und kitzelten dabei jede Regung der Figuren

prägnant heraus. Die Rollen waren von den Regisseurinnen Christa Möllinger und Gertraud Graser-Braun hervorragend und absolut treffend besetzt. Mario Di Clemente glänzte als Harpagon, der raffgierige Vater, Simon Heitz brachte die Verzweiflung des Sohnes Cléante auf den Punkt. Die gewiefte Heiratsvermittlerin Frosine, die mit allen Tücken versucht, Mariane erst an den Vater und später doch an den Sohn zu vermitteln war mit Veronika Feist ideal besetzt. Lacher zog auch der etwas einfältige Koch Jacques alias Frederic Probst auf sich. Denn ganz gleich, was er sagte oder tat, es war falsch. Nora Kölblin als Elise und Juliane Metzker als Mariane, Cléantes Geliebte, Max Schmidt als Geldverleiher Simon, Olivier Morelle als Geschäftemacher La Flèche,

Carola Wickert als Polizeibeamtin und Andreas Papathan, der als edler Herr wie ein Mafioso wirkte, bildeten den idealen Rahmen für den Kern der Geschichte. Felix Gille brachte mit viel Einfühlungsvermögen die gespielte Arroganz von Valère, Elises Geliebten und Harpagons Diener, auf den Punkt.

Mit der versteckten Kritik am Großbürgertum erntete Molière, der unter dem Schutz des Sonnenkönigs Ludwig XIV. stand, nicht nur Lob. Er machte sich dadurch auch viele Feinde, auch wenn er nicht bestimmte Personen, sondern Verhaltensweisen treffen wollte. Die Schüler konzentrierten ihre Aufmerksamkeit voll auf das Schauspiel und verzichteten gänzlich auf Kulissen, wodurch der Inhalt des Theaterstücks noch deutlicher in den Vordergrund trat.



Theater mit Witz und Ironie: Nora Kölblin, Felix Gille, Veronika Feist, Mario Di Clemente und Julia Metzker bei der Aufführung im Stiftsschaffneikeller. Foto: Breuer